

Schulinterner Lehrplan Musik (G8), Städtisches Gymnasium Schmallenberg (Stand: November 2012)

Der im folgenden Verlauf erstellte Lehrplan des Faches Musik am Gymnasium Schmallenberg ist als **dynamisches Werk** zu verstehen, das im Laufe der nächsten Jahre zu variieren und den Umständen entsprechend den Vorgaben des Landes NRW und den örtlichen Gegebenheiten anzupassen und zu reflektieren ist. Auf diesem Weg soll sichergestellt werden, dass alle beteiligten Musiklehrerinnen und Musiklehrer gemeinsame verbindliche Kompetenzerwartungen und verbindliche Standards erfüllen und auf diesen **aufbauend strukturiert nachhaltig** weitergearbeitet werden kann.

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Im Rahmen des Schulprogramms unserer Schule unterstützt das Fach Musik die ganzheitliche Ausbildung der Schülerinnen und Schüler unserer Schule neben den inhaltlichen Aspekten durch Vermittlung vielfacher sozialer, kooperativer, methodischer, emphatischer, emotionaler und künstlerisch-kreativer Elemente, die u.a. den einzelnen Unterrichtsvorhaben und den zusätzlichen musikalischen Angeboten der Lehranstalt zuzuordnen sind. Ein breites musikalisches Gestaltungspotential gepaart mit kultureller Orientierung wird so unseren Schülern ermöglichen, ihre eigene künstlerisch-ästhetische Identität gemäß KLP, Kapitel 1, zu erlangen. Derzeit ist der inhaltliche Höhepunkt der musikalischen Gestaltung und Darstellung des Faches Musik unser jährlich stattfindendes vorweihnachtliches Schulkonzert, welches vielfache musikalische Präsentationsmöglichkeiten bereit hält (s. Konzept Schulkonzert - Schulportfolio). Weitere musikalische Arbeitsfelder sind derzeit aufgrund personaler und räumlicher Gegebenheiten nicht realisierbar, sie bleiben jedoch auch zukünftig ein erstrebenswertes Ziel in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Stellen.

Die Unterrichtsverteilung der Sekundarstufe I sieht momentan vor, dass in den Klassen 5, 6 und 8 ganzjährig zweistündiger Musikunterricht erteilt wird. In der Jahrgangsstufe 9 besteht die Wahlmöglichkeit zwischen Kunst und Musik (zweistündig). Weitere angelegte Wahlvorschläge durch die Fachschaft Musik wurden bisher nicht für die Unterrichtsrealität in Erwägung gezogen (Musical-Kurs, Chor, Band). So ist zu konstatieren, dass die Kompetenzerwartungen K 9 schon am Ende der Klasse 8 erreicht werden müssen, da in der Jahrgangsstufe 9 kein für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtender Musikunterricht mehr stattfindet. Dieser Wahlbereich obliegt damit der Füllung durch den betroffenen Musiklehrer im Rahmen der allgemeinen künstlerisch-ästhetisch orientierten Entwicklungsziele des Faches Musik – ähnlich den weiterhin frei verfügbaren Unterrichtsstunden, die nicht durch die Obligatorik abgedeckt werden. Soundcheck I, II und III unterstützen z.T. als mehrfacher Klassensatz jeweils den Unterricht.

Momentan werden die zu unterrichtenden Musikstunden nach stundenplantechnischem Erfordernis als Einzel- oder Doppelstunden (45 bzw. 90 Minuten) organisiert. Ein ein Jahr zuvor eröffneter Unterstufenchor ist leider im Jahr 2009 der zu geringen Teilnahme durch Schülerinnen und Schüler zum Opfer gefallen. Dennoch besteht die Möglichkeit

für alle Schülerinnen und Schüler der Schule, den Wahlpflichtbereich „Vokalpraktischer Kurs“ aus der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) zusätzlich zu besuchen. Eine ca. 15 Jahre existierende Schulband („ChAngels“) wird derzeit u.a. aufgrund mangelnder räumlicher Möglichkeiten nicht mehr angeboten.

Zur räumlichen Ausstattung ist zu sagen, dass ein Musikraum (ca. 70 Quadratmeter) der Hauptunterrichtsort ist. In diesem Raum stehen diverse Musikinstrumente (s. Materialliste Sekretariat), DVD-Player, eine (Noten-) Tafel ein Flügel, ein Fernseher, ca. 35 Stühle mit klappbarer Schreibfläche, ein VHS – Recorder, Computer mit Beamer / Notenprogramm, Online-Musiklexikon Ultimus, eine Audio-Musikanlage uvm. zur Verfügung. Vereinzelt finden Stunden im Klassenraum oder einem Oberstufenkursraum (R 023) statt, der mit folgenden musikunterrichtsdienlichen Dingen ausgestattet ist: CD-Player, Computer mit Beamer / Notationsprogramm Finale Allegro und Klavier.

Zur personalen Situation ist festzuhalten, dass derzeit ein Kollege in Vollzeit ausschließlich das Fach Musik unterrichtet (voraussichtlicher Zeitpunkt der Pensionierung: Ende Januar 2014), während ein zweiter Kollege mit Fakultas Sek. I vereinzelt Musikklassen der Sek. I übernimmt sowie den Schulchor leitet und ein fachfremder Kollege die noch erforderlichen restlichen Musikstunden unterrichtet. Ein weitere Kollege führt derzeit einen Zertifizierungskurs Musik Sek. I durch.

Ein Fachvorsitzender ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, ein Stellvertreter momentan ist nicht benannt.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Zum Start der Arbeit mit den neuen Richtlinien im Fach Musik sollen die in einigen Bereichen ergänzten bzw. variierten Arbeitsvorschläge des Ministeriums zur Umsetzung des neuen Kernlehrplans Musik zunächst die Grundlage der fachlichen Arbeit bilden. Hierzu wird festgelegt, dass diese Gestaltungsmöglichkeiten und inhaltlichen Festlegungen jedes Jahr im Rahmen der im November stattfindenden Fachkonferenz thematisiert und ggf. ergänzt bzw. verändert werden.

Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1. Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben

<p><i>Unterrichtsvorhaben 5.1.1</i></p> <p>Thema: <i>Musik ist die Sprache der Gefühle - Erkundung elementarer musikalischer Phänomene der Parameter Rhythmik, Dynamik, Melodik</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik.• analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen.• deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen. <p>Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen</p> <ul style="list-style-type: none">• Musik in Verbindung mit Sprache• Musik in Verbindung mit Bildern• Musik in Verbindung mit Bewegung <p>Zeitbedarf: 20 Std</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben 5.1.2</i></p> <p>Thema: <i>Hörgewohnheiten und Umgangsformen von Musik im Alltag - Erforschung der subjektiven Bedeutung von Musik</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik.• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten.• entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung. <p>Inhaltsfelder: Verwendungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Funktionen von Musik</p> <ul style="list-style-type: none">• privater und öffentlicher Gebrauch <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
---	--

Unterrichtsvorhaben 6.1.1

Thema:

Instrumentalmusik verstehen – Sprechen über Bedeutungen von Form und Ausdruck

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik.
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen.
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen.
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben 6.1.2

Thema:

Musizierpraxis der Musikanten, Gaukler und Spielleute im Mittelalter - Komponieren und Improvisieren mittelalterlicher Musikanten-Musik und Recherche der Alltags-Musikultur

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale.
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache.
- deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein.
- erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik im historischen Kontext

- Stilmerkmale

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben 8.1

Thema:

Musikjournalismus und „klassische Musik“ – Informationsaufbereitung und Verarbeitung exemplarischer Kompositionen des 18. und 19. Jahrhunderts

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale.
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwen-

Unterrichtsvorhaben 8.2

Thema:

Werben mit Musik – Die Nutzung der Tricks musikalischer Beeinflussung in Film- und Radiowerbung

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik.
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen.

dung der Fachsprache.

- deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes.
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein.
- erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen.
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik im historisch-kulturellen Kontext

- abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben 8.1

Thema:

Liebe und Leid – emotionale Auseinandersetzungen in der Kunstmusik

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik.
- analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter.
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen.
- entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der

- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang.
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik.
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen

- Mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben 8.2

Thema:

Politische Botschaften im Pop - Spurensuche zur Aufdeckung verschlüsselter musikalischer Zeichen und Kontexte

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale.
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache.
- deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes.
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive.

Ordnungssysteme musikalischer Parameter.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen.
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.
- beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ausdruckskonventionen von Musik

- Kompositionen der abendländischen Kunstmusik

Zeitbedarf: 14 Std.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein.
- erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen.
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik im historisch-kulturellen Kontext

- populäre Musik

Zeitbedarf: 14 Std.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

UV 5.1.1 <i>Musik ist die Sprache der Gefühle</i> - Erkundung elementarer musikalischer Phänomene der Parameter Rhythmik, Dynamik, Melodik		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Musik in Verbindung mit Sprache ○ Musik in Verbindung mit Bildern ○ Musik in Verbindung mit Bewegung 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Hör-eindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik. • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen. • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse. <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen. • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik. <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen. • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge von Gefühlen, Bewegungsgesten und musikalischen Strukturen: Freude, Trauer, Glück, Einsamkeit, ... - Laufen, Schreiten, Kriechen, ..., Übertragung in Rhythmik, Dynamik, Melodik, ...) • Musikalische Gestaltung von Nähe und Ferne, Spannung – Entspannung, • Zusammenhänge von Bild-Assoziationen, musikalischen Strukturen und musikalischen Klischees • Musikalische Stilisierung von Sprache (z.B. Rap, Konkrete Poesie) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Metrum, Grundschatz, Beat, Puls, Takt, Rhythmus; Taktarten Melodik: Skala: Dur, Moll, Intervalle Dynamik / Artikulation: Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge Formtypen: Liedform, Song, Melodram Notationsformen: grafische Notation, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfache Beschreibung musikalischer Strukturen • Einfache Gestaltungsübungen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heftführung 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klassen-Rap - Namen-Pattern - Tierische Rhythmen - Diverse Songs - Melodramen als Gedichtvertonung - Vocation - Body-Percussion <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grafische Notation - Einfache rhythmische Notation - Arbeit mit Boom Whackers <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei allen Unterrichtsvorhaben: s. Anhang (aus verschiedener Literatur kombinierbar)

UV 5.1.2 Hörgewohnheiten und Umgangsformen von Musik im Alltag - Erforschung der subjektiven Bedeutung von Musik

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- privater und öffentlicher Gebrauch

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik. • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen. • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion. <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten. • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten. • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang. <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung. • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klang, Geräusch, Stille • Funktionen von Musik im Alltagsgebrauch (Hintergrundmusik, Gebrauchsmusik, Konzertmusik, Rituelle Musik, ...) • Formen des Hörens von Musik (bewusstes und unbewusstes Hören, gezieltes Hören) • Vermittlung von Musik (authentische und medial) • Anlässe der Musikausübung (laienhaft – professionell) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Pattern, Rhythmus-Modelle Melodik: Skala: Dur, Moll Harmonik: Konsonanz-Dissonanz Dynamik / Artikulation: Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge Klangfarbe: Instrumenten-Kunde Form-Prinzipien Reihungsformen Grafische Notation</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Statistische Erhebung und anschauliche Auswertung • Forschendes Lernen durch Experimente, ggf. Exkursionen • Arbeit mit auditiven Aufzeichnungsgeräten <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klang-Geschichten - Analoge Klang-Collagen - Hörstraße - Interview - Musikalisches Alltags-Protokoll <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellungsmöglichkeiten von „Forschungs“-Ergebnissen

UV 5.2.1 Musik nach einem außermusikalischen Programm - Deutung von Programmmusik durch Bewegungschoreografien und musikalisch-gestalterische Deutung bildlicher Vorlagen

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik. • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen. • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen. • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen. • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Ausdrucksgesten • Programmmusik, Symphonische Dichtung • Leitmotiv, Motiv-Verarbeitungen • Form-Gestaltung von Musik als Zeitmedium (Gleichzeitigkeit und Kontinuum) • Interpretationsmöglichkeiten durch Musik <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen; melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sexte, Sehnsuchtsintervall große Sexte, ...)</p> <p>Dynamik / Artikulation: Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato</p> <p>Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen; Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik</p> <p>Form-Prinzipien: Wiederholung, Kontrast, Abwandlung</p> <p>Notationsformen: grafische Notation, Partituraufbau, Partiturlesen, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Analyseformen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heftführung 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Honegger „Pacific 231“ - Paul Dukas „Zauberlehrling“ - Saint-Saens „Karneval der Tiere“ - Smetana „Die Moldau“ - Alan Parsons Project „Tales of mystery and imagination of Edgar A. Poe“ - Borodin “Steppenskizze” - Mussorgski “Bilder einer Ausstellung” <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reise-Beschreibung analog zu „Moldau“ - Hör-Buch

UV 5.2.2 Das Leben und die Musik des 11jährigen Mozart - Vergleich mit der eigenen musikalischen Biografie durch Recherche historischer Hintergründe

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext:

- biografische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale. • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache. • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext. <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen. • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext. <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein. • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen der Musikpraxis zur Zeit Mozarts und heute (Kindheit, Status des Musikers, Orte, Verhaltensformen, Medien, Hörgewohnheiten, Konzertpraxis) • Musikalische Stilistik (Formen, Instrumente, Ensembles) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte</p> <p>Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen Melodik: Skala: Dur, Moll Formtypen: Rondo, Variationen Notationsformen: Partituraufbau</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche • Aufbereitung von Informationen in musikspezifischen Formaten <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche oder ggf. mündliche Lernerfolgskontrolle 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kompositionen des 11-13jährigen Mozart - Typik von Musik der Klassik - Film „Amadeus“ (Ausschnitte) - Stationenlernen mit unterschiedlichen Material / Aufgabenstellungen - Hörspiel, Hörbücher - Vergleich mit Pop-Stars (z.B. Michael Jackson) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigene Hörspiele - Komponisten-Interview - Radio-Feature

UV 6.1.1 Instrumentalmusik verstehen – Sprechen über Bedeutungen von Form und Ausdruck

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Hörindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik. • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen. • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen. • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen. • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formprinzipien (Wiederholung, Kontrast, Abwandlung) • Form-Konstituenten (Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Periode; Rhythmische Regelsysteme) • Formtypen (Liedformen, Rondo, Variation) • Zusammenhänge zu den choreografischen Parametern Gestik, Mimik, Bewegung im Raum (individuell, im Ensemble) • Systematiken zur Beschreibung von musikalischen Strukturen <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Modelle</p> <p>Melodik: Skala: Dur, Moll, Chromatik; melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sexte, Sehnsuchtsintervall große Sexte, ...)</p> <p>Harmonik: Konsonanz-Dissonanz; Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)</p> <p>Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen</p> <p>Form-Prinzipien: Reihungs- / Entwicklungsform; Wiederholung, Kontrast, Abwandlung; Homophonie, Polyphonie</p> <p>Formtypen: Rondo, Variationen</p> <p>Notationsformen: grafische Notation, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Klaviernotation, Partituraufbau, Partiturlesen</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standbilder • kriteriengeleitete Analyse • Interpretationsformen • Kompositionstechniken • Choreografie <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feedback-Formen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - J.S. Bach Präludium C-Dur aus WK Bd.1 - Mozart Variationen „Ah vous dirais-je maman“ - Beethoven „Wut über den verlorenen Groschen“ - Bartok „Mikrokosmos“ Bd. 6 „Bulgarische Tänze“ - Dave Brubeck „Unsquare Dance“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kompositions-Werkstatt „Variationen“ - Bildliche Übertragungen

UV 6.1.2 *Musizierpraxis der Musikanten, Gaukler und Spielleute im Mittelalter - Komponieren und Improvisieren mittelalterlichen Musikanten-Musik und Recherche der Alltags-Musikkultur*

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext:

- Stilmerkmale

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale. • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache. • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext. <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen. • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext. <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein. • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniken des Komponierens und Improvisierens • Stilistik mittelalterlicher Alltags-Musik (Formen, alte Instrumente, Rhythmik, Melodik, Begleitmuster) • Rolle der Musik im Mittelalter (Tanzmusik, Bänkel-Sänger, Gaukler-Millieu) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Metrum, Taktarten Melodik: Skala: Dur, Moll, Pentatonik; Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen Harmonik: Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord), Dreiklangs-Umkehrungen Klangfarbe: Instrumenten-Kunde Form-Prinzipien: Reihungs- / Entwicklungsform, Wiederholung, Kontrast, Abwandlung Formtypen: Liedform, Song, Rondo, Variationen Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Klaviernotation</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompositionstechniken • Klassenmusizieren <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Notation kleiner Kompositionen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musik der Spielleute - Tanzmusik des Mittelalter - Gregorianik <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musikalische Improvisation auf Bordun-Begleitung

UV 6.2.1 Die Musik-Kultur in den Schlössern der Könige, Fürsten und Grafen im Barock - Erforschung des Musiklebens im Barock

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext:

- Stilmerkmale

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale. • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache. • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen. • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein. • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Epochen-Merkmale Barock im Zusammenhang (Musik und Architektur, Musik und höfischer Tanz, Musik und Mode) • Barock-Ästhetik (Repräsentationsmusik, Darstellung von Affekten) • Barock-Stilistik (Formen, Instrumente, Ensembles) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationformen</p> <p>Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Modelle Harmonik: Akkord-Typen (Dur, Moll), Einfache Kadenz Dynamik / Artikulation: Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen Form-Prinzipien: Reihungs- / Entwicklungsform; Wiederholung, Kontrast, Abwandlung Formtypen: Rondo Notationsformen: Partituraufbau, Partiturlesen, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik-Analyse • Internet-Recherche • Tanz-Studie <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationenlern-Programm - Barockmusik: Menuett u.a. - Info-Material zu geschichtlichen Hintergründen 18. Jahrhundert <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Menuett-Tanz-Choreografie

UV 6.2.2 Die Aufgaben der Musik im Musiktheater - Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- **beschreiben subjektive Hör-eindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik.**
- **analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen.**
- **deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion.**

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten.
- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten.
- **entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang.**

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- **erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung.**
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Typische Musikgattungen im Musiktheater und ihre Funktionen:
 - Arie – emotionaler Monolog,
 - Rezitativ – Handlungsträger,
 - Ouvertüre – Einstimmung/Vorwegnahme musikalischen Materials/Handlungskonflikte,
 - Duett – Handlungsbezug zweier Personen,
 - Chorszenen
- Gestaltungsformen der Stimme (Sprechen, Sprechgesang, Belcanto, Shouting, Musical)
- Musikalisierungs-Möglichkeiten von Text-Vorlagen (Libretto) zwischen Text-Dominanz (syllabisch) und Musik-Dominanz (melismatisch)
- Ausdrucksgesten und Konventionen in melodischer Gestaltung der Gesangsstimmen
- Ausdrucksmöglichkeiten und Funktionen der begleitenden Orchester-musik
- Arbeitstechniken einer Inszenierung (Soziogramm der Handlung, Drehbuch-Erstellung für Inszenierungsversuche)
- Arbeitsteilung und Tätigkeitsformen in der Musiktheater-Produktion

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen

- **Melodik:** Motiv, Motivverarbeitungen, Phrase, Periode, melodische Ausdrucksgesten, rhetorische Figuren
- **Klangfarbe:** Instrumenten-Kunde, Symbolik; Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran
- **Formaspekte:** Dacapo-Arie, Rondo
- **Notationsformen:** Klavierauszug im

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- „Entführung aus dem Serail“
- „Liebe zu den drei Orangen“
- „Westside Story“

Weitere Aspekte

- Opern- oder Musical-Besuch
- ggf. Aufführungen eigener Inszenierungen

	<p style="text-align: center;">Drehbuch</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Musik zur „Szenische Interpretation“ (für Playback- Darstellungen, Choreografien) • Interpretationsvergleiche von musikalischen Einspielungen und Inszenierungen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Gestaltungsmittel (s.o.) in szenischen Projektaufgaben • Bewertungen der Präsentationen • Schriftliche Kritik zu Interpretationen von Inszenierungen 	
--	--	--

UV 7.1: Worte sagen das eine, Musik das andere - Möglichkeiten des Zusammenspiels der Medien Text und Musik in Vortrag und Vertonung

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Ausdruckskonventionen von Musik

- **Textgebundene Musik**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- **beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik.**
- **analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter.**
- **deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse.**

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- **realisieren vokale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen.**
- **entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter.**

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen,
- **beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen,**
- beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik.

Fachliche Inhalte

- Gestaltungsparameter des stimmlichen Vortrags einer literarischen Vorlage (Phrasierung, Artikulation, Dynamik, homophone und polyphone Ensemble-Gestaltung)
- Analyse und Interpretation von Text-Vertonungen der abendländischen Kunstmusik
- Funktionen von Musik im Text-Zusammenhang (Paraphrasierung, Kontrastierung, Kommentierung, Verfremdung)
- Kriterien bei Bewertung- und Beurteilungsformen (Feedback-Gespräch, schriftl. Kritik)

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen

Rhythmus: Metrum, Grundschatz, Beat, Puls; Taktarten; Synkope, Pattern
Melodik: Dur- Moll-Skala, typische melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sexte, Sehnsuchtsintervall große Sexte, ...)

Harmonik: Konsonanz-Dissonanz, Akkord-Typen (Dur- / Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)

Dynamik: graduelle Abstufungen, fließende Übergänge, Akzente, Betonungen

Formaspekte: Liedformen

Notationsformen: grafische Partitur-Aufzeichnungen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Höranalyse
- Musizieren mit der Stimme
- Musikalische Präsentation als Bühnen-Performance
-

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Bewertungen der Präsentationen
- Kriteriengeleitete Beurteilungen von Gestaltungsergebnissen
- Erläuterung eigener Gestaltungs-Entscheidungen

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Literarische Vorlagen wie Gedichte, Balladen, Kurzgeschichte, Fabeln, Märchen, dramatische Texte usw.
- Beispiele aus Vertonungen von Textvorlagen (s.o.); Erlkönig-Vertonungen: z.B. Schubert, Reichardt, Loewe, Rammstein; Beispiele für Umgangsformen mit Stimme (z.B. Erika Stucky, Berio „Sequenza“...)
- Musikalische Erzähl- und Berichtformen (westafrikanische Griots, Bänkelgesang, Musik der Spielleute, slam poetry)

Weitere Aspekte

- Fächerübergreifende oder fächerverbindende Arbeit mit Deutsch
- Einbezug symphonischer Vertonungen von Balladen-Vorlagen; z.B. Paul Dukas „Der Zauberlehrling“

UV 7.2: Schlagermusik in Bühnen-Show und Videoclip – kritische Auseinandersetzung mit einem Alltags-Genre

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen

- **Mediale Zusammenhänge**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik. • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen. • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang. • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik. • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit. • erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • musikalische Stereotypen im Zusammenhang mit klischeehaften Textinhalten (Instrumenten-Symbolik, rhetorische Figuren der Melodik, rhythmische Stilstiken) • Merkmale populärer Melodiestrukturen (Ambitus, Motiv und Motivverarbeitungen, Phrasen, Periodenbildungen) • Parameter der Bühnen-Performance (Licht- und Bühnenbild, Solo- und Gruppen-Choreografie, Bewegungsgesten, Klischees) • Filmische Mittel der Musikinterpretation (z.B. Kameraführung, narrative und konzertante Dramaturgie) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen Rhythmik: Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle; Beat-Offbeat, Synkope, Melodik: Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen Harmonik: Nebenharmonien, Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord; Einfache Kadenz; Dreiklangs-Umkehrungen Klangfarbe: Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik; Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen; Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting) Form-Prinzipien: Reihungs- / Entwicklungsform; Wiederholung, Kontrast, Abwandlung Formtypen: Liedform, Song, Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern; Klaviernotation, Klavierauszug, Leadsheet</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse-Techniken • Kompositions-Techniken • <p>Formen der Lernerfolgsüberprüf.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompositionen • Präsentationen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Schlager-Produktionen • Udo Jürgens „Was wirklich zählt auf dieser Welt“ • Videoclips <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Produktion eines Schlagers von der Text-Herstellung bis zum CD-Cover und Werbe-Plakat

UV 8.1 Musikjournalismus und „klassische Musik“ – Informationsaufbereitung und Verarbeitung exemplarischer Kompositionen des 18. und 19. Jahrhunderts		
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik		
Musik im historisch-kulturellen Kontext		
<ul style="list-style-type: none"> Abendländische Kunstmusik des 18. Und 19. Jahrhunderts 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale. benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache. deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes. entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein. erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen. erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundbegriffe der Musikästhetik <ul style="list-style-type: none"> des Barock (Einheit des Affekts, Figurenlehre, „Handwerkerkunst“) der Wiener Klassik (Konflikt-Begriff, Entwicklungsprinzip, „Künstlerkunst“) Komponisten: J.S. Bach, Beethoven, Haydn, Mozart Stilmerkmale des Barock, Wiener Klassik Musik-journalistische Formate und deren Gestaltungsmöglichkeiten <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formprinzipien</p> <ul style="list-style-type: none"> Melodik: Thema, Motiv, Motiv-Verarbeitungen Harmonik: einfache Kadenz, Dreiklangs-Umkehrungen Dynamik: Fließenden und abgestuften Übergänge durch Klangdichte und Klangbreite Klangfarbe: typische Ensemble-Besetzungen Barock / Klassik Formaspekte – exemplarisch: <ul style="list-style-type: none"> Form-Prinzipien: Reihungs- / Entwicklungs-Form; Formtypen: Sonatenhauptsatzform; Satztechniken Homophonie-Polyphonie Notationsformen: Partitur-Aufbau, Partitur-Lesen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Notentext-Analyse zur Veranschaulichung des Entwicklungsprinzips Musik-historische Recherche (Literatur, Internet) Herstellung musik-journalistischer Formate <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung schriftl. Erläuterungen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Aktuelle Jubiläen Barock: J.S. Bach „Brandenburgische Konzerte“, 2stimmige Inventionen“, Weihnachtsoratorien; Pachelbel „La Folia“ Klassik: Beethoven V. Symphonie, 1. Satz, Mozart oder Haydn Klaviersonaten <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Journalistische Formate: Radio-Features, Film-Dokumentation, (fiktive) Radio-Interviews, Websites Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Kunst, Deutsch Arbeit mit PC-Programmen

UV 8.2 Werben mit Musik – Die Nutzung der Tricks musikalischer Beeinflussung in Film- und Radiowerbung		
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik		
Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen		
<ul style="list-style-type: none"> Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik. analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen. deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang. entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik. beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit. erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Testverfahren zur Ermittlung von Musik-Wirkung (Polaritätsprofil, AwaduK) AIDA-Formel und deren musikalische Anwendung Informations-theoretische Grundbegriffe zum Zusammenhang musikalischer Struktur - Wirkung (Redundanz, Stereotyp, Klischee) Funktionsbegriffe von Musikverwendungen in medialen Kontexten (Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung, Kommentierung) Rechts-Aspekte (GEMA) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Melodik: Motiv, Motiv-Verarbeitungen</p> <p>Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle</p> <p>Klangfarbe: Klang-Charakteristika von typischen Instrumenten</p> <p>Formaspekte: Melodram, Jingle, Song</p> <p>Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirkungs-Analyse Analyse/Deutung und Bewertung von musikalischen Verwendungen in medialen Kontexten Gestaltung von musikalischen Verwendungen in Werbespots <p>Formen der Lernerfolgsüberprüf.</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse/Deutung eines Werbespots bzgl. der Verwendung musikalischer Mittel Kriterien geleitete Bewertung der selbst erstellten musikalischen Gestaltung eines Werbespots 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Radiowerbung Fernsehwerbung Peer Gynt-Suite (oder andere immer wieder verwendete Kompositionen) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeit mit Fach Deutsch oder Kunst Arbeit am Computer mit Audio-Recording ggf. Besuch in einem Tonstudio / Produktionsfirma und Interviews

UV 8.1 Liebe und Leid – emotionale Auseinandersetzungen in der Kunstmusik		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Ausdruckskonventionen von Musik		
<ul style="list-style-type: none"> • Kompositionen der abendländischen Kunstmusik 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik. • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter. • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen. • entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen. • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen. • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • musikalische Topoi der Ausdrucksbereiche Liebe, Sehnsucht, Leid, Verzweiflung, Glück • Bewertung musikalischer Interpretation von Kompositionen • Musikalische Bearbeitung als gestalterische Interpretationsform <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Harmonik: Nebenharmonien, erweiterte Kadenz</p> <p>Melodik: Intervalle und ihre Ausdruckskonventionen; Skalen und Ihre Ausdruckskonventionen</p> <p>Dynamik: Artikulation: Legato, staccato, portato, pizzicato, sostenuto</p> <p>Formaspekte: Kunstlied, Liedformen</p> <p>Notationsformen: Melodie- / Klaviernotation</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse-Methoden (hermeneutisch, phänomenologisch) • Mediale Interpretationsformen (Foto-Sequenz, wissenschaftlicher Text, Essay, Glosse, Kritik) • Musik-Collagen mit Hilfe von Musik-Software <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschriftlichung einer Analyse/Interpretation • Schriftliche Erläuterung einer musikalisch-gestalterischen Interpretation • Bewertung von Gestaltungsaufgaben 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schubert aus „Winterreise“ • „Romeo und Julia“- Fassungen • Robert und Clara Schumann • Opernarien aus unterschiedlichen Epochen • Minnesang • Moritaten • Im Vergleich: Sting „Does everyone stare on you“, Schlager • Interpretations-Vergleiche, z.B. Bernsteins „Somewhere“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Deutsch, Englisch • Arbeiten am PC (Collagen) • Verfilmungen als Interpretationsform

UV 8.2: Politische Botschaften im Pop - Spurensuche zur Aufdeckung verschlüsselter musikalischer Zeichen und Kontexte

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext

- Populäre Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- **analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale.**
- **benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache.**
- **deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext.**

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- **realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes.**
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- **ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein.**
- **erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen.**
- **erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext.**

Fachliche Inhalte

- Musik im Widerspruch von Widerstand (Protest-Song) und Kommerzialisierung (Merkmale der Popularität)
- Stilmerkmale der Popmusikgeschichte (Rock`n`Roll, Beat, Hardrock, Reggae, Punk, HipHop, ...)
- Historisch-kulturelle Kontexte von Musik (Fifties, Hippy, Vietnamkrieg, Ghetto, Schwarz-Weiß-Konflikt, ...)

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen

Rhythmik: Beat-Offbeat, Groove, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle

Melodik: Tonskalen (Blues-Tonleiter, Pentatonik), Intervalle der diatonischen Skala, Blue-Notes

Harmonik: Terzenschichtungen, Blues-/Jazz-Harmonien

Klangfarbe: Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting); typische Ensemble-Besetzungen des Rock; Grundlagen der Klangerzeugung elektroakustischer Instrumente

Formaspekte: Liedformen des Pop;

Notationsformen: Klavierauszüge, Leadsheet

Fachmethodische Arbeitsformen

- Stilistische Übungen
- Analyse/Interpretation
- Historisch-kulturelle Recherche

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftl. Übung zu Pop-Stilmerkmalen
- Bewertung von Features zu exemplarischen Pop-Kompositionen

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Bill Haley „Rock around the clock“, Beatles “Help”, Rolling Stones “Streetfighting man” oder “Satisfaction”, Jimi Hendrix “Star Spangled Banner”, Bob Dylan, Sex Pistols, Grandmaster Flash and the Furious Five, Björk, Janis Joplin, Billy Joel

Weitere Aspekte

- Eigene Hiphop-Produktion

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.

5. Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Arbeitsmappen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
- 1-2mal pro Schuljahr (in 5-6) bzw. pro Halbjahr (7-9) Erstellung eines exemplarischen, thematisch-orientierten Portfolios

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen. Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jahrgangsstufen 5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in der Jahrgangsstufe 8 immer wieder benutzt werden. Die Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in der Jahrgangsstufe 8 eingebracht.

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Rhythmik

- Metrum, Grundschat, Beat, Puls, Takt, Rhythmus
- Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle
- Beat-Offbeat, Synkope

Melodik

- Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik
- Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen
- Intervalle
- melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall groÙe Sexte, ...)

Harmonik

- Konsonanz-Dissonanz,
- Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)
- Dreiklangs-Umkehrungen
- Einfache Kadenz, Bluesschema
- Nebenharmonien
- Blues-/Jazz-Harmonien

Dynamik / Artikulation

- Graduelle Abstufungen, flieÙende Übergänge
- Akzente, Betonungen
- Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato

Klangfarbe

- Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik
- Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen
- Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran
- Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting)

Bereich der Formaspekte






- Form-Prinzipien:
 - Reihungs- / Entwicklungsform
 - Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
 - Homophonie, Polyphonie
- Formtypen
 - Liedform, Song
 - Dacapo-Arie
 - Rondo
 - Variationen
 - Sonatenhauptsatzform
 - Melodram
 - Jingle

Bereich der Notationsformen

- grafische Notation
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
- Klaviernotation
- Partituraufbau, Partiturlesen
- Klavierauszug, Leadsheet






Bewertungsbogen UV 5.1.1 von: _____

Thema: *Musik ist die Sprache der Gefühle* – Erkundung elementarer musikalischer Phänomene der Parameter Rhythmik, Dynamik, Melodik

Aufgabe: <i>Hier findest du 11 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Mache zu jeder Aussage in der Spalte des Smiley ein Kreuz, die deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.</i>					
Musik gezielt hören, beschreiben, untersuchen und deuten					
Ich kann beim Hören von Musik mir vorstellen, von welchen Gefühlen sie handelt und sie mit meiner Sprache beschreiben					
Ich kann den Aufbau der Musik erkennen und mit den gelernten Fachausdrücken beschreiben					
Ich kann aus dem Aufbau der Musik auf die dargestellten Gefühle schließen					
Musik gestalten					
Ich kann bestimmte Gefühle durch das Musikmachen zum Ausdruck bringen					
Ich kann durch die Art der musikalischen Umsetzung auf die dargestellten Gefühle eingehen					
Ich kann die in der Musik dargestellten Gefühle in Bewegung und Bild darstellen					
Über Musik nachdenken					
Ich kann erklären, wie in der Musik Gefühle zum Ausdruck gebracht werden					
Ich kann beurteilen, ob beim Musikmachen die Gefühle gut zum Ausdruck gebracht werden					
Und zum Schluss					
Ich kann der Musik aufmerksam zuhören					
Ich kann mich gut auf die Musik im Unterricht einlassen					
Ich habe viele Ideen im Umgang mit Musik					

Bewertungsbogen UV 7.1. von: _____

Thema: Worte sagen das eine, Musik das andere - Möglichkeiten des Zusammenspiels der Medien Text und Musik in Vortrag und Vertonung

Aufgabe: <i>Hier findest du 12 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Mache zu jeder Aussage in der Spalte des Smiley ein Kreuz, die deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt..</i>					
Musik mit Text hören, beschreiben und untersuchen					
Ich kann nach dem Hören von Musik passende Adjektive benutzen, um die Wirkung der Musik auf mich zu beschreiben					
Ich kann beim Hören von Musik zur Textdeutung benennen, welche Gestaltungsmittel verwendet werden.					
Ich kann die Fachausdrücke der benutzten Gestaltungsmittel nennen.					
Musik zur Textdeutung gestalten					
Ich kann die gegebenen musikalischen Gestaltungsmittel zur Deutung eines Textes sinnvoll benutzen					
Ich kann meine Stimme auf unterschiedliche Art nutzen, um einen Text im Vortrag sinnvoll zu deuten					
Ich kann in einer Arbeitsgruppe in einfacher Weise Instrumente zur Begleitung eines Textvortrags nutzen					
Ich kann die Gestaltung in einer Arbeitsgruppe anderen interessant präsentieren					
Über Musik im Zusammenhang mit Texten nachdenken und beurteilen					
Ich kann die Deutung eines Textes durch Musik anderen verständlich erklären					
Ich kann mein Urteil über die musikalischen Textdeutungen anderer mit Hilfe von Fachausdrücken und genauen Beschreibung der Wirkung begründen					
Und zum Schluss					
Ich kann den musikalischen Textdeutungen meiner Mitschüler konzentriert zuhören					
Ich kann bei den Gestaltungsaufgaben problemlos Ideen entwickeln.					
Ich kann mich bei der Vorführung von Arbeitsergebnissen sicher auf der Bühne präsentieren					

2.3 Lehr- und Lernmittel

Derzeit stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung:

Musikbücher

- Musik um uns
- Soundcheck 1-3
- Spielpläne
- Musikbuch I

Liederbücher

- Canto
- Chor aktuell I
- Chor aktuell II

Einzelsätze Chorgesang (in mindestens 20facher Ausführung):

- Lean on me
- Country roads
- Im wagen vor mir
- Halleluja (Cohen)
- Rudolp, the red nosed reindeer
- ...

Fachbücher

- s. Literaturliste Bibliothek

Musik-Software

- Finale Allegro
- Online-Musiklexikon Ultimus

CDs/DVDs

- s. Sammlung Musikraum



Grundlagen der Leistungsbewertung

Musik

Stand: November 2012

1 Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

1.1 Bewertung von Klassenarbeiten (entfällt)

1.2 Bewertung der „sonstigen Mitarbeit“

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht der Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf den Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Zu den Bestandteilen „sonstige Leistungen“ zählen u.a. (ausdifferenziert s. Planung U-Vorhaben):

- mündliche Beiträge zum Unterricht (im Unterrichtsgespräch, Kurzreferate etc.)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (Protokolle, Materialsammlungen, Hefte, Mappen, Portfolios etc.)
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation etc.)

Der Bewertungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Leistungsbewertung im Unterrichtsgespräch

	Regelmäßige Mitarbeit in wünschenswertem Umfang	Gelegentliche Wortmeldungen	Beiträge nach Aufforderung des Lehrers	Wenig Teilnahme am Unterricht
Richtige und weiterführende Beiträge zum richtigen Zeitpunkt	1 1- 1-2	2+ 2	2- 2-3	3+ 3
Beiträge oft richtig und dem Unterricht förderlich	2+ 2	2- 2-3	3+ 3 3-	3-4 4+
Beiträge teilweise richtig und weiterführend	3+ 3	3- 3-4	4+	4
Falsche und unpassende Beiträge	4-	4-5 5+	5 5-	5-6 6

Leistungsbewertung „kurze schriftliche Übung“

Kurze schriftliche Übungen können unangekündigt über den Inhalt der Hausaufgaben geschrieben werden oder mit Ankündigung über die Unterrichtsinhalte eines längeren Zeitraums. Im ersten Fall sollte sich die Hausaufgabe auf bereits geübte Kompetenzen beziehen. Im letzten Falle sollten in einer Vorbereitungsstunde Fragen geklärt werden und ein klarer Rahmen von Inhalten (konzeptbezogene Kompetenzen) vorgegeben werden. Die Hausaufgabenüberprüfung hat die Funktion insbesondere das Arbeitsverhalten (insbesondere der letzten Stunden) zu ermitteln. Ihr kommt ein geringerer Stellenwert zu als der angekündigten schriftlichen Übung, die den Schülerinnen und Schülern (SuS) und Lehrern eine Gelegenheit bietet, den aktuellen Lernstand zu ermitteln. Das gilt von Lehrerseite vor allem für SuS mit sehr ruhigem Naturell. In diesem Fall kann, um der Individualität jener SuS gerecht zu werden, diese Überprüfung auch stärker in die Gesamtleistung mit einbezogen werden. Für beide Formen der schriftlichen Übungen gilt, dass eine ausreichende Leistung mit 46% der maximal erreichbaren Punktzahl erreicht wird (Bewertungsschlüssel der KMK und des Zentralabiturs NRW). Die schriftlichen Übungen dürfen keine bevorzugte Stellung in der Notengebung haben, erfüllen aber i.d.R. die Funktion der Klärung einer Note und können eventuell ein etwas stärkeres Gewicht haben.

Leistungsbewertung „Gruppenarbeiten“

Die Schülerin / der Schüler...

- orientiert sich hinsichtlich der Erarbeitung eines Produktes an der Aufgabenstellung
- fördert das kommunikative Lernen im Sinne der Methode Gruppenarbeit
- engagiert sich hinreichend bei der Präsentation des Produktes

Gruppenarbeiten führen oft zu Kurzreferaten und werden dann auch nach vergleichbaren Kriterien beurteilt.

Leistungsbewertung „Referat“

Unterscheidung

- a) umfangreiches, i.d.R. zu Hause vorbereitetes Referat
- b) unmittelbar aus dem Unterricht hervorgegangenes Referat

zu a)

Vorbereitung

- Genaue Erfassung des Themas (welche Frage(n) sollen beantwortet werden, welches Problem soll gelöst werden?)
- Gezielte Recherche mit Hilfe zuverlässiger Quellen
- Gliederung des Referates – einleitend vortragen (präzise Fragestellung steht am Anfang, sachlogische Abfolge der Gliederungspunkte)
- Anpassung an das Vorwissen der Zuhörer
- Veranschaulichung der Gliederung und schwieriger Sachverhalte durch Übersichten, Grafiken, Beispiele etc., in den Vortrag einbinden
- Zusammenfassung und Schlussfolgerungen, i.d.R. auch in schriftlicher Form (Hand-out)

Vortrag

- langsam, artikuliert und „mit Überzeugung“ frei (anhand eines Stichwortzettels) sprechen
- Poster, Tafelanschriften, Folien gut erkennbar präsentieren
- ruhige, angemessene Körpersprache (Mimik, Gestik, nicht zu zappelig, nicht zu erstarrt)

Hinweis zur Gewichtung

Sachlich-inhaltliche Kriterien und Nachvollziehbarkeit werden deutlich stärker gewichtet als formale Aspekte

zu b)

Die Kriterien, die für das umfangreiche Referat (siehe a) genannt werden, gelten in entsprechend gestraffter Form und reduziertem Umfang auch für das Kurzreferat.